

Mitteilungen aus einer noch ungedruckten *Vita s. Stephani et sociorum eius* (Vat. lat. 7810) macht.

935. Zur kirchlichen Topographie des mittelalterlichen Rom notieren wir aus den *Miscellanea* FRANC. EHRLE 2 (1924) die Abhandlungen von J. P. KIRSCH 'Le memorie dei martiri sulle vie Aurelia e Cornelia' (S. 63—100), von H. GRISAR 'Die Stationen und ihre Perikopen im römischen Missale' (S. 101—140), von CHRISTIAN HÜLSEN 'Die Kirchen des heil. Caesarius in Rom' (S. 377—403) und von KLEMENS M. HENZE 'San Matteo in Merulana' (S. 404—414). Ferner sei erwähnt die auch die mittelalterlichen Verhältnisse berücksichtigende Abhandlung von GIUS. MARCHETTI-LONGHI 'Circus Flaminius; note di topografia di Roma antica e medioevale' in den *Atti dell' Accad. dei Lincei*, Ser. 5, *Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche* 16 (1920—23), 623—772. — Zur Geschichte der römischen Kirchen verzeichnen wir noch nachträglich die Arbeit des verstorbenen L. DUCHESNE 'Le sanctuaire de Saint Laurent' in den *Mél. d'arch.* 39 (1921), 3—24. — Über die Inschrift auf dem Fries des Kreuzgangs von S. Paolo handelt P. FEDELE im *Arch. stor. Rom.* 44 (1921), 269—76 und weist nach, daß sie den Kardinaldiakon, später -priester Petrus von Capua als Erbauer nennt und bei richtiger Interpretation sichere Daten zur Baugeschichte liefert. Im *Arch. stor. per la provincia di Salerno* 1 (1921), 80—90, 252—57, 295—311 stellt E. M. MARTINI die Daten zur Lebensgeschichte dieses Kardinals und zur Geschichte seiner Gründung, der Kirche b. Mariae de Canonica in Amalfi zusammen, die 1214 eine Filiale von Fossanova wurde. Hierüber gibt eine Fundationsnotiz aus dem cod. Ottobon. lat. 176 Aufschluß, die mit anderen Notizen abgedruckt ist; aus ihr geht auch hervor, daß Petrus von Capua der Verfasser eines vielfach überlieferten (die Hss. und Titel stellt M. zusammen) *Alphabetum in arte sermocinandi* war. — Über die Niederlassungen des Johannerordens in Rom handelt GIUS. ZIPPEL im *Arch. stor. Rom.* 44 (1921), 169—205 ('Ricordi Romani dei cavalieri di Rodi').

936. Von ANG. SILVAGNI erschien 'Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores Nova Series. 1: Inscriptiones incertae originis' (Roma, Befani 1922), vgl. *NA.* 44 (1922), 427 n. 485. Die Inschriften sind in topographischer Anordnung gedruckt. Vgl. darüber PASCHINI in *Rev. d'hist. ecclésiastique* 21 (1925), 552 ff.